FRANCKESCHE STIFTUNGEN

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## Des Hocherleuchteten Herrn Johann Arnds, Weiland General-Superintendentens des Fürstenthums Lüneburg Sechs Bücher Vom Wahren Christenthum

**Arndt, Johann**

**Berlin und Halle, 1744**

**VD18 10809082**

29. Der heilige Christliche Glaube Gebets-weise tröstlich ausgelegt.

**Nutzungsbedingungen**
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

**Terms of use**
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201687

Visual Library

Thür nach dir zu, verbirge dich ein klein Augenblick, bis der Zorn vorüber gehe. Meine Zeit ist dahin, und von mir aufgeräumet, wie eines Hirten Hütte, und reisse mein Leben ab wie ein Weber: Ich winsele wie ein Kranich und Schwalbe, und kirre wie eine Taube. Meine Augen wollen mir brechen, HErr, ich leide Noth, lindre mirs. Siehe, um Trost ist mir sehr bange. Ach HErr! nimm dich meiner Seelen hertzlich an, daß sie nicht verderbe, und wirf alle meine Sünde hinter dich zurücke. Ich freue mich in dem HErrn, und meine Seele ist frölich in meinem GOtt: Denn er hat mich angezogen mit Kleidern des Heils, und mit dem Rock der Gerechtigkeit bekleidet, wie ein Bräutigam mit Priesterlichem Schmuck gezieret, und wie eine Braut in ihrem Geschmeide berdet. Denn gleichwie Gewächs aus der Erden wächset, und Samen im Garten aufgehet; also wird Gerechtigkeit und Lob für allen Heyden aufgehen aus dem HErrn HErrn Ach HErr, mein GOtt! laß sich doch deine grosse hertzliche Barmhertzigkeit nicht so hart gegen mich halten, bist du doch mein Vater und mein Erlöser, von Alters her ist das dein Name. Es ist von der Welt her nie mit Ohren gehöret, es ist auch in keines Menschen Hertz kommen, hat auch kein Auge gesehen ohne dich, o GOtt, was denen bereitet ist, die auf dich harren. Aber mein HERR, du bist ja unser Vater, wir sind Thon, du bist unser Töpfer, und wir alle sind deiner Hände Werck. HErr, zürne nicht so sehr, und dencke nicht ewig der Sünden, gedencke, daß ich dein Kind bin. Die Angst meines Hertzens ist groß, führe mich aus meinen Nöthen, siehe an meinen Jammer und Elend, und vergib mir alle meine Sünde. Du wirst mich, o HERR! dein armes Schäflein nimmer lassen umkommen, und niemand wird mich aus deiner Hand reissen. O HErr JEsu, dir lebe ich, dir sterbe ich, dein bin ich todt und lebendig, mache mich ewig selig, Amen.

## 29. Der heilige Christliche Glaube Gebets-weise tröstlich ausgelegt.

### Der erste Artickel.

#### Von der Schöpfung.

Ich gläube an dich, o GOtt, mein himlischer Vater, und setze alle meine Hofnung, meines Hertzens Trost und einige Zuversicht, auf deine lautere blosse Gnade und Barmhertzigkeit, und weiß, daß du allein, und keine andere Creatur ausser dir, wie heilig und mächtig sie immer ist, in meinen Nöthen mir helfen könne: Denn ob gleich durch Mittel Hülfe geschicht, so schaffest du es doch, du lieber Vater, der alle Hülfe thut, so auf Erden geschicht; denn du bist allein GOtt, das höchste ewige Gut, ein über-

überfliessender Brunnen aller Güte, und der höchsten, reinesten und süssesten Liebe, ja die Liebe selbst. Und weil du unser Vater bist, so gläube ich, daß du ein gantz väterlich Hertz gegen mir habest, und mir von Hertzen gern helfen, und mich in keiner Noth verlassen wollest, denn du bist ja ein Vater der Barmhertzigkeit, und GOtt alles Trostes, der uns tröstet in aller unserer Trübsal, der nimmermehr aufhöret unser Vater zu seyn: Darum, wenn ich in Creutz und Trübsal bin, so tröste und freue ich mich deiner, meines hertzlieben Vaters: Ja, wenn Kranckheit und Tod komt, so weiß ich, du werdest meiner so wenig vergessen, als eine Mutter ihres Kindes vergessen kan, denn du bist der rechte Vater über alles, was da Kinder heisset, im Himmel und auf Erden, und wenn mich mein Vater und Mutter verlassen, so nimst du HErr, mich auf, und lässest deine Gnade über mich walten, so hoch der Himmel über der Erden ist, und erbarmest dich über mich, wie sich ein Vater über Kinder erbarmet. Ich gläube auch von Hertzen, daß du ein allmächtiger GOtt bist, der mich könne ernehren, versorgen, erhalten, schutzen und erretten von allen meinen Feinden, sie seyn Teufel oder Menschen. Denn es ist nichts so mächtig, du bist ja noch mächtiger, es ist ja nichts so groß, so hoch, so herrlich, so starck, du bist noch grösser, höher, herrlicher und stärcker. Du sagst ja selbst: Fürchte dich nicht, ich bin mit dir, weiche nicht, ich bin dein GOtt, ich stärcke dich, ich helfe dir, ich errette dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit, wenn du durchs Feuer und Wasser gehest, so bin ich bey dir, daß dich die Flamme nicht anzünde, noch die Fluth ersäufe. Du allmächtiger GOtt umgreifest den Himmel mit einer Spanne, du fassest die Wasser, das grosse Meer, mit einer Faust, du wiegest die Berge in deiner Hand, als in einer Wage, vor dir sind alle Inseln und alle Heyden wie ein Stäublein, wie ein Tröpflein Wassers, das im Eimer bleibt, wie ein Scherflein, so auf der Wage liegt, vor dir fürchtet sich alles, was auf dem Erdboden lebet. Denn wenn du sprichst, so geschichts, und wenn du etwas gebeutest, so stehets da: Der du zur Finsternis sprichst, werde Licht, und zur Welt, werde geschaffen: Du rufest dem, das nichts ist, daß es etwas seyn muß, zu Lobe deiner Herrlichkeit. Der Himmel ist dein Stuhl, und die Erde deiner Füsse Schemel, dich können aller Himmel Himmel nicht begreifen; Tausendmal tausend stehen vor dir, und zehenmal hundert tausend dienen dir: Du siehest von deinen vesten Thron auf aller Menschen Kinder, du leuckest ihnen allen das Hertz, und merckest auf alle ihre Gedancken, du höret ihre Worte, und siehest ihre Wercke. GOtt, wer ist wie du, ein mächtiger GOtt, ein grosser König über den gantzen Erdboden? und

deine Wahrheit ist um dich her, dich lobet alles Himmels-Heer, und alle Creaturen müssen dir dienen, und dich anbeten. Ich gläube auch, o mein GOTT und Vater! daß du so barmhertzig bist, so mächtig du bist, groß von Rath, und mächtig von That, und deine Barmhertzigkeit so groß, als du selber bist, du siehest auf das Niedrige im Himmel und Erden, und kennest die Stoltzen von ferne: Vor dir kan sich kein Weiser rühmen seiner Weisheit, kein Reicher seines Reichthums, kein Starcker seiner Stärcke, denn du bist alles allein, dir gebühret aller Ruhm der Weisheit, der Stärcke, des Reichthums, darum wende ich mich zu dir in wahrer Demuth, denn ich bin doch allenthalben unselig, wo ich mich nicht zu dir wende, dein begehre ich allein, der du allein das höchste Gut und Seligkeit bist. Denn wenn ich schon aller Welt Trost, Freude und Lust habe, so ist es doch ohne dich eitel Hölle und Verdammnis, und fleugt davon wie ein Schatte: Darum ist ausser dir, o mein GOTT und Vater! kein wahrer Trost, keine beständige Freude, kein rechtes und wahres Leben. Und weil du, o mein GOtt und Vater, bist ein Schöpfer Himmels und der Erden, so hast du freylich alle Creaturen in deiner Hand, daß mir derselben keine einigen Schaden thun kan, ohne deinem väterlichen Willen: Darum sprichst du Es. 51. Ich bin dein Tröster, wer bist du denn, daß du dich für Menschen fürchtest, die doch sterben, und für Menschen-Kindern, die als Heu verzehret werden, und vergissest des HErrn, der dich gemacht hat, der den Himmel ausbreitet, und die Erde gründet, der dich bedecket unter dem Schatten seiner Flügel? Darum bin ich nun allein von dir, unserm lieben Vater und Schöpfer, gewärtig alles Guten, alles Trostes und gnädigen Schutzes, auch des ewigen Lebens; denn alle Dinge kommen von dir, und du hast dich uns gantz und gar gegeben, mit allem, was du bist nnd hast, im Himmel und auf Erden, samt allen Creaturen, daß sie uns dienen und nütze seyn müssen, und fördern zu dem ewigen Leben, samt allen irdischen Kräften, welche von dir allein, als dem Schöpfer, herkommen, und durch dein Wort geschaffen seynd. Wiewol nun, lieber Vater, Himmel und Erden schöne Geschöpfe und Wercke seyn deiner Hände, und die Erde voll ist deiner Güte, so setze ich doch mein Vertrauen auf keine Creatur, sondern auf dich allein meinen lieben Vater, Schöpfer und Erhalter Himmels und der Erden, und spreche mit dem heiligen David: HErr, wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erden, und wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist du doch, GOtt, meines Hertzens Trost und mein Theil. Denn wenn ich gleich alle geschaffene Dinge hätte, und hätte den Schöpfer und Erhal-

ter

ter aller Dinge nicht, so müste ich doch mit den vergänglichen Dingen vergehen, und hätte keine beständige Seligkeit. Du dir, o mein GOtt, der du das höchste ewige, unvergängliche Gut bist, ist allein die beständige, ewige Seligkeit. Habe ich nun, o mein GOtt! einen solchen Vater an dir, der ein Schöpfer und Erhalter ist Himmels und der Erden, und aller Creaturen, so wirst du mich ja auch erhalten; hast du die Tage der Welt gezählet, so hast du auch meine Tage gezählet, und einen jeden Tage seine Nothdurft zugeordnet: Du hast mir auch mein Mäßlein deines Seegens und Himmel-Brodts zugemessen, wie den Kindern Israel in der Wüsten, denn du, unser himmlischer Vater, weißt, daß wir das alles bedürfen. Weil ich nun an dich, o mein GOtt und Vater! gläube, so wünsche ich mich mit dir zu vereinigen, auf daß ich dich selbst habe bey mir, o du mein höchstes Gut! und nicht ausser mir, daß ich sagen könne: Ich trage und habe allezeit bey mir und in mir, mein höchstes und einiges Gut, und meinen höchsten Schatz, in welchem und an welchem ich alles habe.

## Der andere Artickel.

### Von der Erlösung.

Ich gläube auch von gantzem Hertzen an dich, o mein HErr JEsu Christe, und bekenne, daß du der eingeborne Sohn GOttes bist: Ein wahrer, allmächtiger GOTT von Ewigkeit, das wesentliche Ebenbild deines Vaters, und der Glantz seiner Herrlichkeit, du bist aus Liebe Mensch worden, und hast unser Fleisch und Blut an dich genommen, und dasselbe mit deiner ewigen göttlichen Natur persönlich vereiniget in Ewigkeit, und hast den Tempel deines Leibes mit deiner göttlichen Herrlichkeit erfüllet, welches meine höchste Freude und Trost ist, und kan nimmermehr einem Christlichen Menschen grössere Freude wiederfahren, denn daß GOtt die Menschen so lieb hat, daß er selbst Mensch ist worden. Ach wie hast du, o GOtt, die Menschen so lieb, daß du uns zu GOttes Geschlecht machest, und theilhaftig deiner göttlichen Natur? darum heissest du, o lieber HErr Christe, Immanuel, das ist, GOtt mit uns, und unser einiger Mittler zwischen GOtt und Menschen. Und damit wir uns deiner allezeit zu trösten hätten, hast du dir einen so holdseligen Namen gegeben, daß du heissest JEsus Christus, unser Heyland und Seligmacher, ein Gesalbter, ein König und Hoherpriester, und hast uns alle nach deinem Namen, Christen, nennen lassen, das ist, Gesalbte des HErrn, denn du hast uns mit dem Heiligen Geist gesalbet, zum geistlichen königlichen Priesterthum, und zum künftigen ewigen Reich, zu Königen und Priestern, auf welches zukünftige Reich

wir im Glauben warten. Darum bist du, o HErr JEsu Christe! **vom Heiligen Geist im Mutterleibe empfangen**, auf daß du nach deiner heiligen menschlichen Natur gesalbet würdest über alle Maaß mit dem Heiligen Geist, und mit allen Gaben des Geistes, auf daß wir von deiner Fülle alle nehmen und empfangen mögen: auch bist du vom Heiligen Geist darum empfangen, auf daß du wärest der Allerheiligste, ohne alle Sünde, und wir alle in dir geheiliget würden, und die menschliche Natur in dir wiederum gereiniget, erneuert, gesegnet, vom Fluch erlöset, und mit dem Heiligen Geist erfüllet würde. O der allerheiligsten Empfängnis, die uns den Segen wiederbracht hat! Darum bist du auch **von der Jungfrau Maria geboren**, wider und über alle Natur, auf daß du würdest ein wahrhaftiger Mensch und eines Menschen Sohn, auf daß du uns zu GOttes Kindern machtest, auf daß du würdest der Jungfrauen Sohn, der verheissene Weibes Samen, der Samen Abrahä, der Sohn Davids, das gerechte Gewächs Davids, das schöne Sprößlein aus der Wurtzel Jesse, auf welchen da ruhet der Geist des HErrn, als auf dem rechten Hohenpriester, der uns bey GOtt versöhnen solte, mit dem Opfer seines heiligen Leibes und Blutes, welchen du von der Jungfrauen Maria angenommen, auf daß du ein reines Opfer würdest für unsere Sünde, ja, auf daß ich in dir, und durch dich neu geboren, und eine neue Creatur würde, durch einen reinen Jungfräulichen Glauben, der dir allein anhanget, dadurch ich ein Kind GOttes worden bin. Ich gläube auch, daß du um meiner Sünde willen gelitten hast, auf daß ich in Ewigkeit um meiner Sünde willen nicht leiden dürfte. Gib mir aber, daß ich, als dein Glied mit dir, geduldig leide, als mit meinem Haupt, eine kleine Zeit in dieser Welt, auf daß ich mit dir zur ewigen Herrlichkeit erhaben werde. Ich dancke dir für das Creutz, so du mir aufgelegt hast, auf daß ich unter die Creutz-Brüder, und unter die Zahl der Heiligen, komme: Du bist gecreutziget worden, du getreuer Heiland, auf daß du für uns ein Fluch wurdest, wie geschrieben stehet Verflucht sey, der am Holtze hanget, auf daß du den Fluch von uns hinweg nehmest, und uns davon erlöseteſt, auf daß der Fluch an deinem heiligen Leibe vertilget und aufgehaben, und in einen Segen verwandelt würde, und an allen Gläubigen aufhörete: Du bist, o HErr Christe, eines schmählichen Todes am Holtz gestorben, daß du meine ewige Schmach von mir nehmest, und ich nicht dürfte an jenem Tage auferstehen zur ewigen Schmach und Schande: Du bist am Holtze ein Wurm worden, auf daß ich kein verfluchter Wurm in Ewigkeit werden solle: Du bist gecreutziget, auf daß ich täglich

lich dein sanftes Joch auf mich nehmen soll, und dir nachfolgen, und mein Fleisch creutzigen soll samt den Lüsten und Begierden: Du bist **gestorben**, auf das du büssetest die Strafe unserer Sünde; denn der Tod ist der Sünden Sold, darum mustest du den Tod für uns leiden, daß in dir und durch dich der Tod überwunden und kraftlos gemacht würde, auf daß der Tod verschlungen würde in den Sieg, und daß dein Tod, o HErr Christe! unser Leben würde. Du bist einmal für mich gestorben, auf daß ich nicht immer und ewig stürbe des ewigen Todes, darum verleihe mir Gnade, daß ich mit dir der Sünden absterbe, und dir allein lebe, als ein lebendig Glied an deinem Leibe: Du bist gestorben, auf daß du ein ewiges Testament bestätigest, in welchem die Vergebung der Sünden uns legiret und verheissen ist, denn ein Testament muß durch den Tod bestätiget werden, des, der es gestiftet hat: Du bist auch **begraben** nach der Schrift, wie der Prophet sagt: Begraben wie ein Gottloser, und gestorben wie ein Reicher: denn du hast alle unsere Sünden-Schmach mit dir ins Grab genommen, und also unsere Schmach getragen und aufgehoben, darum gib mir Gnade, daß ich auch mit dir begraben werde in deinen Tod, daß ich meinen Sünden und der Welt absterbe, auf daß ich, als dein Glied, mit dir vereiniget bleibe: Du bist begraben worden, auf daß du mein Grab zu einem sanften Ruhe-Bettlein machtest: Du bist auch **niedergefahren zur Hölle**, als ein Sieges-Fürst und Uberwinder der Höllen-Pforten und aller höllischen Macht, auf daß mich die Hölle nicht verriegelte ewiglich, und ich frölich sagen könte: Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg? darum dancke ich dir, o du Zerstörer der Höllen! der du dem Riesen seinen Raub genommen, und dem Starcken seine Gefangene loß gemacht hast. Gib mir auch, o mein HErr Christe! in meinen Anfechtungen wahren beständigen Trost, daß ich nicht verzage, denn du tödtest und machest lebendig, du führest in die Hölle, und wieder heraus. Du hast gesagt: Ich will mein Volck aus der Höllen erlösen, und vom Tode erretten. Du bist auch **am dritten Tage auferstanden von den Todten**, als ein Fürst des Lebens, als ein starcker Simson, der die Ketten der Höllen und die Bande des Todes zerrissen, und die Pforten der Höllen ausgehoben, und darvon getragen, das Gefängnis gefangen geführet, denn es war unmöglich, daß dein heiliger Leib solte vom Tode gefangen gehalten werden, weil derselbige auch mitten im Tode mit der ewigen Gottheit ist vereiniget blieben, darum hat dich der Tod nicht behalten können, nach dem Vorbilde des Propheten Jonä, und also hast du uns alle mit dir aus dem Tode gerissen, der du sprichst:

Ich

Ich lebe, und ihr solt auch leben: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Gib mir aber, daß ich auch mit dir auferstehe von Sünden, und Theil habe an der ersten Auferstehung, auf daß der andere Tod über mir keine Macht habe, und ich in einem neuem himmlischen Leben wandeln möge, auf daß ich mit dir ewig lebe, und mit dir, meinem Haupte, vereiniget bleibe. Du bist auch **aufgefahren gen Himmel**, und hast das Gefängnis gefangen geführet, und hast ausgezogen die Fürstenthümer und die Gewaltigen, sie öffentlich schau getragen, und einen Triumph aus ihnen gemacht, durch dich selbst. Du bist gen Himmel gefahren, auf daß du erscheinest vor dem Angesicht GOttes für uns, ein getreuer Hoherpriester und Mittler, der für uns bittet, zu welchem wir auch treten, mit aller Freudigkeit. Du hast durch deine Himmelfahrt Gaben empfangen für die Menschen, darum wir dich auch getrost anrufen dürfen. Gib mir nun, o HErr Christe! daß ich auch mit dir geistlich gen Himmel fahre, nach himmlischen Dingen trachte, und mein Hertz nicht an die Welt hänge, auf daß ich mit dir, als mit meinem Haupte, ewig vereiniget bleibe. Du sitzest auch zur rechten Hand GOttes, auf dem Stuhl und Thron deiner Herrlichkeit, da dich alle Engel GOttes anbeten, erhöhet über alle Engel, über alle Fürstenthümer, über alle Herrschaft, über alle Gewalt und Kraft, über alles das, was in dieser und jener Welt mag genennet werden, und GOtt hat dich gesetzt zum Haupt seiner Gemeine, welche ist dein Leib, nemlich, die Fülle deß, der alles in allem erfüllet, auf daß du seyst ein allgemeiner Hoherpriester, welcher ein ewiges Hohespriesterthum hat, seyst auch ein König aller Könige, und HErr aller Herren, ein HErr, über Tod und Leben, über Sünde und Gerechtigkeit, auf daß du auch bey uns seyst in unsern Nöthen, als unser lieber Immanuel, für uns streitest, in uns siegest und überwindest, wie du sprichst: Wer überwindet, dem will ich Macht geben zu sitzen auf meinem Stuhl, gleichwie ich überwunden habe, und bin gesessen auf meines Vaters Stuhl. Ich glaube auch, daß du **kommen wirst zu richten die Lebendigen und die Todten**, und wir werden dich sehen kommen sichtbarlicher Weise in den Wolcken mit allen heiligen Engeln; denn du wirst sitzen auf dem Stuhl deiner Herrlichkeit, und öffentlich sehen lassen deine ewige Gewalt, welche ihrer viel ietzo lästern, und werden dich sehen alle Augen, und die dich gestochen haben; den werden heulen alle Geschlechte auf Erden, da wird man hören das Feld-Geschrey der heiligen Engel, die Stimme des Ertz-Engels, und die Posaune GOttes, ja deine Stimme selbst, dadurch denn die Todten werden auferwecket, und alle vor Gerichte gestellet werden, da du das letzte Urtheil

fällen

fällen wirst über die zu deiner lincken Hand: Gehet hin, ihr Verfluchten, in das ewige höllische Feuer. Zu denen aber zur rechten Hand: Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, und ererbet das Reich, das euch von Anbegin bereitet ist. O hilf mir du gerechter Richter, daß ich deinem gestrengen Gericht, und schrecklichem Urtheil entfliehen, und zu dem ewigen Reich eingehen möge, Amen.

## Der dritte Artickel.

### Von der Heiligung.

Ich gläube auch an dich, o GOtt heiliger Geist! daß du mit dem Vater und Sohne ein wahrer allmächtiger GOtt seyst, vom Vater und Sohn ausgehend, die dritte unterschiedliche Person in der einigen Göttheit, unser einiger und wahrer Tröster; der du uns ein frölich Hertz und Gewissen machest, und in unserm Hertzen Zeugnis giebst, daß wir GOttes Kinder sind, der du unserer Schwachheit hilfest, seufzest in unsern Hertzen, und wenn wir nicht wissen, was wir beten sollen, so kömst du unserer Schwachheit zu Hülfe, und vertrittest uns bey GOtt mit unaussprechlichen Seufzen, denn du bist ein Geist der Gnaden und des Gebets, du bist der Geist unsers HErrn JEsu Christi, durch welchen wir rufen: Abba, lieber Vater! du tröstest uns mit wahrhaftigem, beständigem, lebendigem und ewigem Trost, als ein Geist der Wahrheit: Du erleuchtest unsere Hertzen, daß wir erkennen den überschwenglichen Reichthum der Gnaden GOttes, dadurch wir gerecht und selig werden, aus lauter Gnaden, ohn alle unser Verdienst, allein um unsers HErrn JEsu Christi willen, durch den Glauben, welchen du in uns wirckest, auf daß wir durch denselben dieses unaussprechlichen Schatzes theilhaftig würden: Du bist das rechte Freuden-Oel, und die himmlische Salbung, die uns alles lehret, wie uns unser lieber HErr JEsus Christus verheissen hat, daß er uns, als unser Hoherpriester, von seinem Geist geben wolle, wie er spricht: Wer an mich gläubet, von des Leibe sollen Ströme des lebendigen Wassers fliessen: Du bist unser inwendiger himmlischer Doctor, Lehrer und Schulmeister, welchen wir durch unsern HErrn JEsum Christum bekommen haben, auf daß du uns in alle Wahrheit leitest, durch dich sind wir Christen, das ist, Gesalbte des HErrn, worden: Durch dich sind wir Christi Glieder worden, denn wer den Geist Christi nicht hat, der ist nicht sein, und die sind GOttes Kinder, die der Geist GOttes treibet: Du bist es, der uns inwendig tröstet, wenn uns die Welt betrübet, der uns inwendig erfreuet, wenn uns die Welt verfolget: Du bist das Siegel GOttes, dabey uns GOtt kennet, wenn uns die Welt nicht mehr kennen

nen will: Du bist das Pfand unsers ewigen Erbes, wenn wir die Welt verlassen müssen. Ich gläube auch, daß eine heilige Christliche Kirche sey, die einen GOtt bekennet und gläubet, die da hat einen HErrn, einen Glauben, eine Taufe, einen GOtt und Vater unser aller, welcher Kirchen einiger Bräutigam allein Christus ist, und sie seine einige geistliche Braut, die ihm allein von Hertzen anhanget, und durch den Glauben vermählet ist, mit welcher sich unser Himmels-Bräutigam in Ewigkeit verlobet hat, im Glauben, im Gericht und Gerechtigkeit, die auch den HERRN erkennet. Ich gläube auch, daß diese Kirche sey Christi geistlicher Leib, und er sey ihr einiges Haupt, und daß er dieses seines Leibes einiger Heiland sey, und habe sich selbst für sie gegeben, habe sie geheiliget und gereiniget durchs Wasser-Bad im Wort, auf daß er sie ihm zurichte eine Gemeine die herrlich sey, die nicht habe einen Flecken oder Runtzel, oder deß etwas, sondern daß sie heilig sey, und unsträflich, die durch Christum vollkömmlich geheiliget, versöhnet und gereiniget ist, also, daß GOtt der Vater keine Sünde und Ungerechtigkeit mehr an ihr siehet, um der hohen, theuren und überflüßigen Bezahlung Christi willen, und ist um desselben ihres Bräutigams willen GOttes liebe Tochter, wie sie der Heilige Geist im 45. Psalm nennet; Die Braut stehet zu deiner Rechten in eitel köstlichem Golde: Höre Tochter, schaue drauf, und neige deine Ohren, vergiß deines Volcks und deines Vaters Haus, so wird der König Lust an deiner Schöne haben, denn er ist dein HErr, und solt ihn anbeten, des Königes Tochter ist gantz schön inwendig, sie ist mit güldnen Stücken gekleidet. Dis sind die klugen Jungfrauen, die ihre Lampen geschmücket haben, und ihrem Bräutigam entgegen gehen, ihn mit Freuden empfahen, und mit ihm eingehen in die himmlische, ewige hochzeitliche Freude. Unter dieser Zahl und Gemeinschaft der Heiligen begehre ich auch zu seyn, da wolt ich gern seyn ein Glied des Leibes Christi, ein Bürger des himmlischen Jerusalems, in der Gemeinschaft vieler tausend Heiligen, da der schöne, innerliche, heilige, reine Gottesdienst des HErrn ist, im Geist und in der Wahrheit. Und wie unser ewiger König und Hoherpriester ewig ist, so muß auch die Kirche, sein königlich Priesterthum, nicht untergehen, sondern wider alle Pforten der Höllen erhalten werden. Ich gläube auch eine Gemeinschaft der Heiligen, nemlich, daß alle wahre Glieder der heiligen Christlichen Kirchen alle Güter, Schätze und Wohlthaten Christi gemein haben: Und ob wohl in dieser Welt Unterschiede der Menschen seynd, hohes und niedrigen Standes-Personen, Arme und Reiche, die in Würden, und die in Verachtung seynd; so gläube ich doch,

daß

daß sie nur einen Christum haben, einen Seligmacher, einen Erlöser und Heiland, der Arme hat eben das Wort, die Taufe, das Nachtmahl, welches der Reiche hat, denn bey GOtt ist kein Ansehen der Person: Und also haben wir alle geistliche Güter gemein durch den Glauben. Ich gläube auch, daß diejenigen sind in der Gemeinschaft der Heiligen, welche ihr Creutz, Leiden, Traurigkeit, Schmach, Verachtung und Verfolgung unter einander gemein haben, durch Mitleiden und Anziehung hertzliches Erbarmens; denn das Glied, so seines Mitgliedes Schmertzen nicht fühlet, ist ein todtes Glied, darum muß ein Glied des andern Last tragen, auf daß wir das Gesetz Christi erfüllen, (das ist, das Gesetz der hertzlichen Liebe) der unser Creutz auf sich genommen, und gesagt: Dein Creutz, mein Creutz, deine Verachtung meine Verachtung, deine Armuth meine Armuth. Ach welch einen grossen Heiligen haben wir in der Gemeinschaft des heiligen Creutzes, nemlich unsern HErrn JEsum Christum, den Sohn GOttes? darum will ich mich nicht von dieser Gemeinschaft der Heiligen entziehen. Ich gläube auch, daß in der heiligen Christlichen Kirchen, wo sie ist, **Vergebung der Sünden** sey, ein Reich der Gnaden, und der rechte Ablaß, und daß ausser solcher Christenheit kein Heil noch Vergebung der Sünden sey: Und gläube, daß niemand selig sey, er sey denn oder werde ein lebendig Glied des Leibes Christi, ihm eingepflantzet durch den Glauben. Ich gläube auch, daß in dieser Kirchen nicht nur einmal Vergebung der Sünden gegeben werde, sondern so oft man dieselbe begehret. Denn Christus ist in dieser Kirchen der rechte himmlische Artzt, der täglich alle Augenblick die Gebrechen seiner Glieder heilet: Denn der HErr heilet die zerbrochenes Hertzens sind, und lindert ihre Schmertzen, er richtet auf, die niedergeschlagen sind, der himmlische Samariter führet täglich die Verwundeten in seine Herberge, und befiehlet ihrer zu pflegen: Er suchet täglich die verlornen Schafe, heilet die Verwundeten, wartet der Krancken, pfleget der Schwachen, denn er ist nicht murrisch noch greulich, das zerstossene Rohr zerbricht er nicht, und löschet nicht aus das glimmende Töchtlein, sein Blut ist die köstlichste Artzney, und die allerkräftigste Reinigung unserer Sünden, und die allerlieblichste Hertzstärckung und Labsal, der allerheilsamste Kühl-Tranck in der grossen Hitze der Anfechtung und Todes-Noth, und ist für der gantzen Welt Sünde vergossen, auf daß zu allen Zeiten alle arme Sünder dessen geniessen können. Darum hat er die Sünder nicht einmal gerufen, sondern rufet bis ans Ende der Welt, und hat nicht wenige gerufen, sondern alle: Wohlan, alle die ihr durstig seyd, kommet

her

her zum Wasser des Lebens, und trincket umsonst. Ich gläube auch eine Auferstehung des Fleisches, daß mein HErr JEsus Christus diesen meinen Leib, ob er gleich in der Erden vermodert und zu Staub worden, werde wieder auferwecken, und daß ich, wie der heilige Hiob sagt, in meinem Fleisch GOtt sehen werde, da wird das Freuden-Wort erfüllet werden: Wachet auf und rühmet, die ihr schlafet unter der Erden. Denn mein Thau ist ein Thau eines grünen Feldes, der HErr wird den Tod verschlingen ewiglich, und die Schmach seines Volcks aufheben in allen Landen, und alle unsere Thränen von unsern Augen abwischen, alsdenn wird das Verwesliche anziehen die Unverweslichkeit, und das Sterbliche die Unsterblichkeit. Und wiewol ist gesäet worden ein natürlicher, schwacher, verachteter Leib, so wird doch in Ehre, Kraft und Herrlichkeit auferstehen ein neuer geistlicher Leib, und wie ich getragen habe das Bild des irdischen, so werde ich auch tragen das Bild des himmlischen, und werde den Engeln GOttes gleich seyn, und ähnlich dem verklärten Leibe unsers HErrn JEsu Christi, und GOttes Licht, Klarheit und Herrlichkeit wird meinen Leib, als GOttes Tempel, erleuchten und erfüllen. Denn dieser mein sterblicher Leib ist von Sünden erlöset, warum solte er denn im Tode bleiben? Dieser mein Leib und Seele ist zum ewigen Leben erschaffen, erlöset und geheiliget, warum solte er denn im Tode bleiben? Dieser mein Leib und Seele ist ein Glied des Leibes Christi, durch den Heiligen Geist, und Sacrament mit Christo vereiniget, mit ihm verbunden, ihm einverleibet, mit dem lebendigmachenden Geist Christi gesalbet, darum ists unmöglich, daß er kan im Tode bleiben; so ist auch dieser Leib in diesem Leben ein Tempel des Heiligen Geistes, vielmehr wird er in jenem Leben eine Wohnung GOttes seyn in der Verklärung; und letztlich kan der Tod so starck nicht seyn, daß er uns von Christo scheiden solte. Ich gläube auch ein ewiges Leben, da alle Angst, Trübsal, Jammer, Elend, Armuth, Verachtung, Verfolgung, Kranckheit und Tod ein Ende nehmen wird, da dis Wort wird erfüllet werden: Eure Traurigkeit soll zur Freude werden: Also, daß dieser Zeit Leiden nicht werth ist der Herrlichkeit, die an uns soll offenbar werden: Da solche Lieblichkeit seyn wird, die kein Ohr gehöret, solche Herrlichkeit, die kein Auge gesehen, solche Freude, die in keines Menschen Hertz kommen ist, welche GOtt bereitet hat denen, die ihn lieb haben, und auf ihn harren, nemlich: Freude ohne Leid, Licht ohne Finsternis, Reichthum ohne Armuth, alle Gnüge ohne Arbeit, Liebe ohne Haß, Lust ohne Eitelkeit, Ehre ohne Neid, Gesundheit ohne Kranckheit, Herrlichkeit ohne Verdruß, ewiges Leben ohne Tod.

30. Es